

INDUSTRIEGEBIET „BURGERMOOS“

Firmenansiedlung „best wood SCHNEIDER® GmbH“

Manchmal sind Hände allein zu wenig

Für das Amt und für die Menschen braucht's auch ein gutes G'spür



Schlote: 40 Meter

Produktionshalle: 25 Meter

Lager: 10 Meter





Interkomm. Gewerbepark ist „tot“!

Seit Jahren wurden die Hermagorer Bürger*innen mit Presseartikeln und Bildern des Bürgermeisters an der Nase herumgeführt. Rd. **30.000 m² Gewerbefläche** werden an der Osteinfahrt von Hermagor entstehen.

Insgesamt rd **1,8 Millionen Euro** fließen in das Projekt. Zwei IKZ-Manager*innen sind angestellt, um mehr als 50 unterschiedliche Betriebe an genau dieser Stelle anzusiedeln. Es wird ein pulsierendes, modernes und innovatives Gewerbegebiet mit mehreren hundert Top-Arbeitsplätzen (rd. 300-400) entstehen.

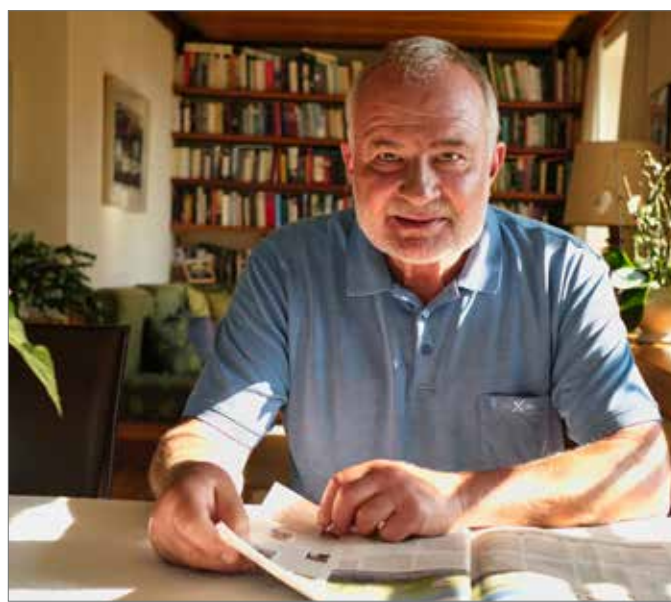
Ergebnis bisher: eine neue Homepage und einige (sehr intransparente) Grundstückskäufe. Die Zufahrt glänzt insbesondere durch die Monsterbrücke und fehlende Widmungen. Die Ankündigung der rd. 50 ansiedlungswilligen Betriebe stammt von der IKZ selbst.

Umwidmung Industriegebiet

Seit ca. **14 Tagen !!!** ist nun bekannt, dass die Firma Hasslacher (nicht die IKZ-Manager!) mit „Bestwood Schneider“ eine ansiedlungswillige Firma einbringt. Als Holzverarbeitende Industrie ein wahrer Glücksgriff für Hasslacher und für alle Waldbesitzer in der Region. **Die Ansiedlung ist daher sehr zu begrüßen!**

Im Gemeinderat haben wir gegen die Umwidmung der Burgermoos-Flächen in Industriegebiet gestimmt:

- es gibt in Hermagor andere, besser geeignete und bereits gewidmete Industrieflächen.
- seit Jahren schon hat man verabsäumt, diese bzgl. Hochwasserschutz zu erschließen.
- **das Burgermoos ist für diese Industrie vor der Nase der Anrainer NICHT geeignet!**



Was tatsächlich passiert!

Fehlende Erfolge des „interkommunalen Gewerbeparks“ werden (kurz vor der Wahl zum Wohle des Herrn Bürgermeisters) ohne Wenn und Aber vom Tisch gewischt.

Innerhalb von 14 Tagen wird in einem demokratisch äußert fragwürdigen Prozess jede nur erdenkliche Kontrollinstanz mit Halbinformationen übergangen.

Gleich wie beim **Brückenbau** ist das Bürgerrecht auf gute Information und Transparenz verwässert.

Das Stadtbild, die Luftqualität, die Anrainersorgen, ... werden als „Kollateralschaden“ vom Bürgermeister in Kauf genommen. Und in den Medien wird verkrampft versucht, nur Positives zu vermelden.

Unter einem Bürgermeister Karl Tillian werden wir alles versuchen, um mit Hasslacher, Bestwood, IKZ und Anrainern einen tragfähigen Kompromiss zu finden!

Ihr Karl Tillian